Jahresbericht 2025

Bündner Bauernverband
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG
7408 Cazis



Schweizer Bäuerinnen & Bauern Für dich.

graubünden

Inhalt BBV

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	4
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	9
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	12
Bericht der Geschäftsstelle	18
Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	22
Tätigkeitsprogramm 2026	23
Jahresrechnung	24

Inhalt graubündenVIEH AG

Vorwort des Präsidenten	27
Organisation	28
Schlachtvieh	29
Nutzvieh	31
Transport- und Vorführservice	32
Kleinviehabsatz	33
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	35
Veranstaltungen	36
Selbsthilfefonds	37
Jahresabschluss	39
Beiträge für die Erfüllung der Leistungsaufträge	42
Schlusswort und Ausblick	43

Impressum

Titelbild
Der Vorstand des BBV blickt mit stolz auf das 175-jährige Bestehen des BBV zurück.
(Foto: S. Michael)

Herausgeber
Thomas Roffler, Präsident
Sandro Michael, Geschäftsführer

Redaktion / Verlag
Silvia Buchli
Bündner Bauernverband, Bündner Arena
Italienische Strasse 126, 7408 Cazis
Telefon 081 254 20 02
E-Mail: redaktion@buendnerbauer.ch

Layout / Herstellung
Somedia Production AG
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, 7007 Chur
Telefon 081 255 50 65

Auflage
3000 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Der Jahresbericht des Bündner Bauernverbands ist eine wichtige Information nach innen, aber auch nach aussen. Wir merken immer wieder, dass der Jahresbericht des Bündner Bauernverbands sehr gut gelesen wird.

Dieser Bericht ist ein breites Bild von allen Tätigkeitsfeldern, an denen der Bündner Bauernverband arbeitet. Dass der Bündner Bauernverband ein langer und wichtiger Begleiter der Bauernfamilien ist, zeigte auch das 175-Jahr-Jubiläum, das wir im 2025 in der Bündner Arena feiern durften. Erfreulich ist, dass unser Dienstleistungsangebot im Bereich Agro-Treuhand und Versicherungsberatung sehr stark genutzt wird. Die Bündner Bauernfamilien vertrauen in grosser Zahl dieser Fachkompetenz, die in Cazis wertvolle Arbeit leistet.

In den Gremien des Bündner Bauernverbands kommt es regelmässig zu Veränderungen. Lang gediente Mandatsträger entschliessen sich zum Rücktritt und neue werden gewählt und treten ihre Aufgabe an. Zum Glück kennen wir im Bündner Bauernverband nur sehr selten Nachfolgeprobleme, denn viele sind bereit, über eine Zeit ihr Wissen und Können in den Dienst des Bündner Bauernverbands zu stellen und so an der Zukunftsperspektive des Bauernstands zu arbeiten.

Ein gewaltiger Höhepunkt war die Agrischa in Chur, die zum ersten Mal mitten in der Hauptstadt ausgetragen wurde. Der Besucheraufmarsch war überwältigend und viele waren beeindruckt von der Leistung der Landwirtschaft.

Es gehört zur Tradition, dass der Bündner Bauernverband die Medien sowie Gäste zum 1. August-Brunch einlädt. Das war auch im 2025 so. Auf dem Betrieb San Jon in Scuol durften wir eine stattliche Zahl Besucher begrüssen. Als Ehrengast richtete Regierungspräsident Marcus Caduff das Wort an die Puurazmorga-Gäste.

Als Vorbereitung für die politischen Diskussionen rund um die AP2030+ erarbeitete der Vorstand des Bündner Bauernverbands ein Positionspapier. In diesem Positionspapier wurden die Absichten des Bündner Bauernverbands offengelegt, wie er eine Weiterentwicklung der Agrarpolitik sieht und die damit verbundene Ausrichtung der Direktzahlungen.

Jedes Jahr im November trifft sich der Vorstand zu einer zweitägigen Landsitzung. Im 2025 war es im Prättigau. An dieser Landsitzung nahm auch der Präsident des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbands, Nationalrat Ernst Wandfluh, teil.

Ich danke allen Mitgliedern aus den Gremien des Bündner Bauernverbands sowie den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle für ihre wertvolle Arbeit. Der Bündner Bauernverband ist eine sehr grosse und einflussreiche Organisation zum Wohle des Bündner Bauernstands.

Thomas Roffler
Präsident Bündner Bauernverband

2. Organisation

Vorstand

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident BBV	7214 Grüsch
Bearth Giochen, ALT [1)]	7001 Chur
Buschauer Daniel, ALG [1)]	7000 Chur
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV (bis März) [1)]	7115 Surcasti
Gadient Markus, Landwirt	7029 Peist
Graf Cyril, Landwirt	7276 Davos Frauenkirch
Grass Walter, Landwirt	7427 Urmein
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Heinz AnnaChristina, Präsidentin BBLV (ab März) [1)]	7434 Sufers
Jenny Stefan, Landwirt	7307 Jenins
Loi Bruno, graubündenVIEH AG [1)]	7447 Avers
Patt Hans-Andrea, Landwirt	7027 Castiel
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Stricker Fadri, Landwirt, Vizepräsident BBV	7554 Sent
Vincenz Peter, Direktor Plantahof [1)]	7302 Landquart

[1)] Gehören von Amtes wegen dem Vorstand des BBV an.

Geschäftsleitung

Michael Sandro, Agronom, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Landwirt, Präsident BBV	7214 Grüsch
Stricker Fadri, Landwirt, Vizepräsident BBV	7554 Sent

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Michael Sandro, Geschäftsführer (100%)
Albertin Rebecca, Sekretariat (80% bis 31.12.2025)
Barandun Remo, Mandatsleiter AGRO-Treuhandstelle (30%)
Blumenthal Simona, Mandatsleiterin AGRO-Treuhandstelle (30%)
Buchli Daniela, Buchhaltung (20%)
Buchli Silvia, Redaktion «Bündner Bauer» (50%)
Bühler Menessa, Sekretariat (90%)
Cantieni Tizian, Sachbearbeiter Versicherung (50%)
Derungs Rico, Mandatsleiter AGRO-Treuhandstelle (40%)

Giorgio Vitto, Versicherungsberater (40% ab 15.10.2025)
Gustin Sarah, Sekretariat (40% ab 1.12.2025)
Hänni Anita, Sachbearbeiterin AGRO-Treuhandstelle (30%)
Marugg Carina, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit (50%)
Meier Stefanie, Versicherungsberaterin (80%)
Projer Sarina, Mandatsleiterin AGRO-Treuhandstelle (30%)
Raimann Zoe, Sachbearbeiterin Versicherung (100%)
Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (80%)
Seliner Romana, Mandatsleiterin AGRO-Treuhand (60%)
Wagner Toni, Leiter Versicherungsberatung (100%)

Fachkommissionen

Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

Stricker Fadri, Landwirt, Präsident	7554 Sent
Bärtsch Andreas, Quant AG	7017 Flims Dorf
Blunier Georg, Landwirt	7417 Paspels
Bosshard Sabine, Plantahof	7302 Landquart
Joos Carelia, Präsidentin Agrotourismus GR	7438 Hinterrhein
Ladurner Hansjörg, Restaurant «Scalottas»	7078 Lenzerheide
Liesch Leonie, graubündenVIVA	7000 Chur
Marugg Carina, BBV	7408 Cazis
Pola Gian Andrea, ALG	7001 Chur
Sepp Isidor, Landwirt	7537 Müstair
Tischhauser Marc, Geschäftsführer Gastro Graubünden	7000 Chur

Alp- und Milchwirtschaft

Graf Cyril, Landwirt, Präsident	7276 Davos Frauenkirch
Buchli Christa, Älplerin	7107 Safien-Platz
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Juon Josua, Landwirt	7432 Zillis
Mengelt Renato, Landwirt	7435 Splügen
Raguth Tscharner Silvio, Landwirt	7419 Scheid
Riatsch Fadri, Landwirt	7557 Vnà
Simmen Svenja, Plantahof	7302 Landquart
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Caduff Silvan, Landwirt, Präsident	7143 Morissen
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Lötscher Ladina, Vertretung BBLV	7243 Pany

Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Leiter Bildung Plantahof	7302 Landquart
Weber Franz, Landwirt	8162 Schwändi

Grossraubtiere

Capaul Martin, Landwirt, Präsident	7148 Lumbrein
Bearth Giochen, ALT	7001 Chur
Buchli Christa, Älplerin	7107 Safien-Platz
Buschauer Daniel, ALG	7001 Chur
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Caluori Riccardo, Landwirt	7402 Bonaduz
Darms Silvan, Landwirt	7137 Flond
Denoth Otto, VSLvGRT	7425 Masein
Glarner Reto, Landwirt	8775 Luchsingen
Hartmann Seraina, Agronomin	7202 Says
Keller Andreas, Präsident Ziegenzuchtverband Graubünden	7127 Sevgein
Puorger Arno, AJF	7001 Chur
Vieli Annette, Bäuerin	7132 Vals
Vincenz Peter, Direktor Plantahof	7302 Landquart

Junglandwirte

Meyer Johannes, Landwirt, Präsident	7203 Trimmis
Gustin Ursin, Landwirt, Vizepräsident	7433 Donat
Beck Sina	7214 Grüsch
Schnider Philipp, Landwirt	7134 Obersaxen
Viletta Jan	7545 Guarda

Kulturland

Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt, Präsident	7453 Tinizong
Bannwart Yvonne, Agronomin	7205 Zizers
Joos Beat, Landwirt	7204 Untervaz
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans

Soziales

Heinz AnnaChristina, Präsidentin	7434 Sufers
Bosshard Sabine, Plantahof	7302 Landquart
Caderas Riccarda, Bäuerin	7141 Luven
Müller Claudio, Geschäftsführer MR GR	7408 Cazis

Revisionsstelle

Confina Revisions AG	7000 Chur

Delegierte des Schweizer Bauernverbands (SBV)

Brüesch Silvio	7064 Tschiertschen
Bucheli Guido	7186 Segnas
Caduff Silvan	7143 Morissen
Derungs Astrid	7115 Surcasti
Graf Cyril	7276 Davos Frauenkirch
Grass Walter	7427 Urmein
Michael Sandro	7408 Cazis
Philipp Peter	7204 Untervaz
Roffler Thomas	7214 Grüsch
Schaniel Gion-Franzestg	7453 Tinizong
Sutter Gian	7503 Samedan
Zeitz Christoph	7434 Sufers

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Grass Walter	7427 Urmein
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch

Mitglied im Vorstand des SBV

Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch

Gut, gibt's die
Bündner Bauern.
graubünden

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine

Albula	Margreth Armin, 7082 Vaz/Obervaz
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Patzen Martin, 7447 Avers
Bergell	Rezzoli Elio, 7605 Stampa
Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano
Davos	Graf Cyril, 7276 Davos Frauenkirch
Domleschg	Blunier Georg, 7417 Paspels
Heinzenberg	Grass Walter, 7427 Urmein
Herrschaft / 5-Dörfer	Jenny Stefan, 7307 Jenins
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Caflisch Riet, 7533 Fuldera
Plessur	Brüesch Silvio, 7064 Tschiertschen
Poschiavo	Compagnoni Thomas, 7741 San Carlo
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Rheinwald	Nicca Roland, 7434 Sufers
Schams	Gustin Ursin, 7433 Donat
Surselva	Caduff Silvan, 7143 Morissen
Unterengadin	Janett Cla, 7559 Tschlin

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landi Graubünden AG und fenaco	Parpan Marco, 7077 Valbella

Kollektivmitglieder/Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Heinz AnnaChristina, 7434 Sufers
Ehemaligenverein Plantahof	Elmer Beat, 7302 Landquart
Bruna Grischuna	Caduff Paul, 7143 Morissen
Bündnerischer Schafzuchtverband	Caluori Riccardo, 7402 Bonaduz
Ziegenzuchtverband Graubünden	Hartmann Erica, 7228 Pusserein
Bündner Kälbermäster- und Kuhhalterverein	Sgier Fabian, 7116 Tersnaus
Bündner Pferdezucht-Genossenschaft	Luzi Valentin, 7233 Jenaz
Genossenschaft Bündner Ackerbauern	Brunnschweiler Clemens, 7306 Fläsch
graubündenWein	Kunz Leonhard, 7306 Fläsch
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Marugg Hansandrea, 7425 Masein
Bio Grischun	Oppliger Jennifer, 7000 Chur
IP-Verein Graubünden	Buchli Bernadette, 7104 Versam
Graubündner Kantonalbank	7001 Chur
Departement für Volkswirtschaft und Soziales	Caduff Marcus, 7001 Chur
Fenaco	Streun Christian, 3001 Bern

3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung erfreute sich einer hohen Teilnehmerzahl. Neben den ordentlichen Traktanden wurde die BBLV-Präsidentin Astrid Derungs aus dem Vorstand des BBV verabschiedet. Der Vorstand hat die Zusammenarbeit mit Astrid Derungs stets sehr geschätzt, insbesondere in Zeiten zahlreicher Volksinitiativen fand Astrid Derungs klare Worte und setzte sich tatkräftig für die Anliegen der Bündner Bauernfamilien ein. Neben Gastreferent Heinrich Bucher, Geschäftsführer Proviande, konnte der BBV zudem Standespräsidentin Silvia Hofmann sowie Regierungspräsident Marcus Caduff für ein Grusswort gewinnen. Einen weiteren Höhepunkt bildete zum Schluss die Ehrung der diplomierten Bäuerinnen mit Fachausweis sowie der Agrotechniker und Meisterlandwirte.

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung

Zweimal jährlich treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten der 19 regionalen Bauernvereine sowie der kantonalen landwirtschaftlichen Organisationen zur Präsidentenkonferenz des BBV. Dieses Gremium bildet einen wichtigen Austauschpunkt zwischen dem Vorstand des BBV und den Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Organisationen und Vereine. Die thematischen Schwerpunkte der beiden Konferenzen im vergangenen Jahr umfassten unter anderem die agrischa, die Gross-

Ressort	**Ressortleiter**
Agrarpolitik und Finanzen	Thomas Roffler, Präsident
Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation	Fadri Stricker, Vizepräsident
Viehwirtschaft/Bündner Arena	Bruno Loi
Pflanzenbau	Stefan Jenny
Raumplanung/Kulturlandschutz	Gion-Franzestg Schaniel
Junglandwirte	Ursin Gustin
Soziales	Astrid Derungs
	Anna Christina Heinz
Milchviehzucht	Markus Gadient
Fleischzucht	Hans-Andrea Patt
Alpwirtschaft	Cyril Graf
Bildung	Silvan Caduff
Allrounder	Walter Grass

raubtierproblematik, die Bewirtschaftungsauflagen in den Gewässerschutzbereichen sowie das Entlastungspaket der Bundesfinanzen. Zudem informierten die kantonalen Amtsstellen über die Einführung des neuen Agrardatensystems NikA, die Verteilung der Direktzahlungen im Kanton und die sich verschärfende Tierseuchenlage.
Im vergangenen Jahr fanden acht Vorstandssitzungen des Bündner Bauernverbands statt. Neben den Diskussionen rund um die Grossraubtier- sowie Neophytenproblematik und weitere aktuelle kantonale Themen wurden zahlreiche Stellungnahmen zu Verordnungsanpassungen erarbeitet, die die Landwirtschaft betreffen. Auch die Tierseuchenlage im Kanton Graubünden wurde in mehreren Sitzungen vertieft behandelt. Die Geschäftsleitung traf sich ebenfalls regelmässig – sowohl zur Vorbereitung der Vorstandssitzungen als auch zur Klärung geschäftsinterner Angelegenheiten. Das gut abgestimmte Zusammenspiel zwischen Geschäftsleitung, Vorstand und Präsidentenkonferenz ist zentral für einen funktionierenden Informationsfluss innerhalb der Bündner Landwirtschaft und muss auch künftig sorgfältig gepflegt werden.

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Der Bündner Bauernverband hat auch in diesem Jahr zu verschiedenen nationalen Landwirtschafts- und Umweltthemen Stellung genommen. Eine zentrale Bedeutung hat der BBV der Erarbeitung des Positionspapiers zur Zukunft der Agrarpolitik (AP 2030+) beigemessen. In einer intensiven Phase wurde das rund 20-seitige Papier im Frühjahr ausgearbeitet, überarbeitet und schliesslich vom Vorstand verabschiedet. Anschliessend wurde es neben wichtigen landwirtschaftlichen Organisationen auch dem Direktor des BLW, den kantonalen Parlamentariern sowie dem Präsidenten der landwirtschaftlichen Direktorenkonferenz vorgestellt. Dieser Prozess hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig es ist, Bündner Vertreterinnen und Vertreter in zentralen Funktionen der nationalen Organisationen zu haben. Nur so können die Interessen des Kantons auf nationaler Ebene wirkungsvoll eingebracht werden. Der BBV setzt sich daher gezielt dafür ein, Schlüsselpositionen wenn immer möglich mit kantonalen Vertreterinnen und Vertretern zu besetzen.

Aktivitäten/Veranstaltungen

agrischa Chur
Mit unseren Projekten «Agriviva», «Schule auf dem Bauernhof», «1. August-Brunch auf dem Bauernhof» und «#farmfluencer» sowie dank der unermüdlichen Unterstützung zahlreicher Bauernfamilien stärken wir das Verständnis für die Bündner Landwirtschaft und fördern das Vertrauen in die regionale Produktion. Ein besonders eindrückliches Beispiel dafür war die agrischa Chur, die mit einem Besucherrekord von 40 000 Personen und einer breiten medialen Präsenz einen kaum zu übertreffenden Kommunikationswert erzielte. Über

600 Bäuerinnen und Bauern engagierten sich an diesem Wochenende – mit dem gemeinsamen Ziel, der Bevölkerung die Vielfalt und Schönheit der Bündner Landwirtschaft und ihrer Traditionen näherzubringen. Ihnen allen gilt ein herzliches Dankeschön!

175 Jahre BBV

Der grosse Stellenwert des Bündner Bauernverbands zeigte sich dieses Jahr eindrücklich anlässlich des 175-jährigen Jubiläums. Curdin Foppa, ehemaliger Geschäftsführer des BBV, präsentierte am öffentlich zugänglichen Anlass in der Arena die wichtigsten Ereignisse aus 175 Jahren Verbandsgeschichte – mit viel Sachwissen und hohem Unterhaltungswert.

Dabei wurde deutlich, dass im Laufe der Zeit immer neue Herausforderungen entstanden sind, andere wieder verschwunden und später erneut aufgekommen sind. Konstant geblieben ist jedoch die zentrale Bedeutung der politischen Arbeit sowie – zunehmend – der Dienstleistungen zugunsten der Bündner Bauernfamilien. Diese Unterstützung wurde stets geschätzt und über Generationen hinweg als verlässliche Konstante weitergeführt.

Medienarbeit und Medienanlässe

In diesem Jahr konnte der Bündner Bauernverband monatlich im «Bündner Tagblatt» und in der «Bündner Zeitung» über landwirtschaftlich relevante Themen berichten. Diese Plattform gab uns die wertvolle Möglichkeit, die Landwirtschaft einer breiten Leserschaft in der gesamten Region Graubünden näherzubringen. Vorstand und Geschäftsstelle führten zudem zahlreiche Interviews zu unterschiedlichsten Themen und stellten ihr Fachwissen auch für schulische Arbeiten zur Verfügung.

Wie jedes Jahr nutzte der BBV zudem den 1. August-Brunch, um ein landwirtschaftliches Thema in den Medien zu platzieren. Im Mittelpunkt stand diesmal die Bedeutung der Kommunikation in der Landwirtschaft.

Grossraubtiere

Es wäre verfehlt, von einer Entspannung der Grossraubtierproblematik zu sprechen. Gleichzeitig dürfen wir uns nicht ausmalen, wie die Situation heute aussehen würde, wenn es nicht gelungen wäre, mit der Revision des Jagdgesetzes und den angepassten Regulierungen die Wolfsjagd zu erleichtern. Ohne die im vergangenen Winter erlegten 48 Wölfe wären in diesem Sommer deutlich mehr Tiere auf Futtersuche gewesen. Umso wichtiger war es und wird es sein, den Druck weiterhin hochzuhalten und durch gezielte Abschüsse die Regulierung des Wolfsbestands konsequent voranzutreiben.

Zusammenarbeit

Auch in diesem Jahr standen wir unseren Mitgliedern jederzeit für ihre Anliegen, Fragen und Herausforderungen zur Verfügung. Dank der engen und gut gepflegten Kontakte zur Politik, zu den kantonalen Amtsstellen und zum Schweizer Bauernverband konnte der BBV immer wieder Verbesserungen für betroffene Landwirtinnen und Landwirte erzielen.

Für die erfolgreiche Wahrnehmung unserer Aufgaben ist die aktuell konstruktive Zusammenarbeit zwischen Politik, Landwirtschaft und kantonalen Ämtern von zentraler Bedeutung. Diese Partnerschaft verdient auch in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit.

Sandro Michael
Geschäftsführer

4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

In der Fachkommission für Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation (ADK) werden, wie es der Name bereits erkennen lässt, verschiedene Themenfelder behandelt. Im vergangenen Jahr befasste sich die Kommission einerseits mit der Weiterentwicklung der Kommunikation der Bündner Landwirtschaft sowie der bestehenden Projekte und andererseits mit den Entwicklungen im Bereich Agrotourismus – insbesondere mit dem Agrotourismusverein Graubünden.

Die agrischa ist das Aushängeschild der Bündner Landwirtschaft im Bereich Kommunikation. Sie fasziniert Jung und Alt, bringt Land- und Stadtbevölkerung, Landwirtschaftsinteressierte und Fachleute zusammen. Dank der agrischa geniesst die Bündner Landwirtschaft eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der agrischa ist daher für die Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaft von grosser Bedeutung.

Mit den Projekten «Schule auf dem Bauernhof» (SchuB) und «Landwirtschaft macht Schule» betreut der Bündner Bauernverband (BBV) zwei weitere erfolgreiche Initiativen, die insbesondere auf die nächste Konsumentengeneration ausgerichtet sind. Besonders SchuB erfreut sich wachsender Beliebtheit – sowohl bei interessierten Schulen als auch bei den teilnehmenden Betrieben.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war das 30-jährige Jubiläum von SchuB. Der BBV nutzte diesen Anlass, um auf dem Betrieb Beck in Grüsch eine gelungene Jubiläumsveranstaltung mit Schülern aus Grüsch und Vertretern der Presse zu organisieren. Ein herzliches Dankeschön gilt Sina Beck und Carina Marugg für ihren grossen Einsatz.

Im Bereich Agrotourismus beschäftigte sich die Kommission mit der künftigen Bündelung und Interessenvertretung der Anbieter im Kanton Graubünden. Für einige Betriebe stellt der Agrotourismus einen wichtigen Betriebszweig dar. Die Vielfalt der Angebote ist gross – beinahe einzigartig für jeden einzelnen Betrieb. Diese Vielfalt ist einerseits ein Vorteil, da sie individuelle Profile ermöglicht, stellt aber andererseits eine Herausforderung für die gemeinsame Interessenvertretung dar, weil sehr unterschiedliche Bedürfnisse bestehen.

Der Agrotourismusverein Graubünden verzeichnete in den letzten Jahren einen Mitgliederrückgang und ein geringes Engagement bei Aktivitäten sowie in der Vorstandsarbeit. Daher wurde an der Generalversammlung vom 11. Dezember 2025 die Auflösung des Vereins beschlossen. Dies bedeutet jedoch keineswegs das Ende des Agrotourismus in Graubünden.

Die ADK ist überzeugt, dass agrotouristische Angebote ein fester Bestandteil der Bündner Landwirtschaft sind. Deshalb wird künftig eine neue Form der Koordination und Interessenvertretung aufgebaut. Erste Ideen und ein Konzept bestehen bereits; die detaillierte Ausarbeitung und Umsetzung sind Aufgaben für die erste

Jahreshälfte 2026 – in Zusammenarbeit zwischen BBV, GRviva und dem Plantahof. Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern der ADK herzlich für die gute Zusammenarbeit danken. Ich freue mich auf konstruktive Gespräche und gemeinsame Lösungen im Jahr 2026.

Fadri Stricker

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft

Im vergangenen Jahr kam die Fachkommission Alp- und Milchwirtschaft zu vier Sitzungen zusammen. Besonders hervorheben möchte ich die Landsitzung in Vals, die neben fachlichen Diskussionen über Grossraubtiere, Agrarpolitik, Milchproduktion und Kommunikation auch zwei spannende Besichtigungen beinhaltete. Am Vormittag besuchten wir die Sennerei Vals und nach dem Mittagessen wanderten wir zur Alp Gross Guraletsch, die von der Familie Vieli bewirtschaftet wird. Bernhard Vieli gab uns dabei interessante Einblicke in die Alpwirtschaft von Vals.

In diesem Jahr schied Töni Gujan aus unserer Fachkommission aus, da er seine Stelle als Alpwirtschaftlicher Berater am Plantahof kündigte. Seine Nachfolgerin, Svenja Simmen, wird nun in der Kommission tätig sein. Ich danke Töni herzlich für sein grosses Engagement zugunsten der Bündner Alpwirtschaft und die gute Zusammenarbeit.

Während der Sitzungen haben wir verschiedene Themen behandelt und dem Vorstand des BBV Empfehlungen vorgelegt, damit dieser einen Beschluss fassen konnte. Wie jedes Jahr haben wir die Richtpreise für Alpkäse und Alpbutter festgelegt. Nach der Erhöhung im vergangenen Jahr haben wir dem Vorstand des BBV empfohlen, die Richtpreise in diesem Jahr beizubehalten.

Die Alprichtlöhne wurden wie in den Vorjahren von Vertretern des Bündner ÄlplerInnen Vereins (BÄV) und Mitgliedern der Fachkommission vorbesprochen und in der Kommissionssitzung diskutiert. Auf unsere Empfehlung hin hat der BBV-Vorstand beschlossen, die Alprichtlöhne beizubehalten.

Neben den regulären Sitzungen gab es in diesem Jahr einiges zu tun. Anfang Januar organisierten wir gemeinsam mit dem ALT und dem Plantahof ein Webinar zur Blauzungenkrankheit. Mitte Januar nahmen einige Kommissionsmitglieder an einem eintägigen Workshop der Berner Fachhochschule zum Thema «Die Alp als attraktive Arbeitgeberin» in Bern teil. Anfang Februar reisten Karin, Sandro und ich erneut nach Bern, um an der SAV-Präsidentenkonferenz teilzunehmen. Zudem standen wir im konstruktiven Austausch mit Karin Ehrensperger, Vorstandsmitglied für den Kanton Graubünden im SAV, um diverse Anliegen im SAV-Vorstand einzubringen. Das ganze Jahr über begleiteten uns die Vorbereitungen für ein Buch über die Alpen im Kanton Graubünden.

Abschliessend möchte ich mich herzlich bei allen Kommissionsmitgliedern, der alpwirtschaftlichen Beraterin Svenja Simmen, dem ALG, ALT, BÄV und der Geschäftsstelle des BBV für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche allen alles Gute in Haus und Stall.

Cyril Graf

Bildungskommission

Die landwirtschaftliche Grundbildung bildet das Fundament einer erfolgreichen beruflichen Laufbahn und ist essenziell für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Berufsstands. Dieser Bericht beleuchtet die Entwicklungen in der landwirtschaftlichen Grundbildung, die überbetrieblichen Kurse (üK), die Entwicklung des Bildungsfonds und endet mit der Verdankung.

Die Förderung und Weiterentwicklung unserer Grundbildung bleibt ein zentrales Anliegen. Im Schuljahr 2026/27 startet das neue Ausbildungsmodell 3+1 in der Erstausbildung EFZ verbindlich. Die Zweitausbildung sowie die EBA-Absolventinnen und -Absolventen folgen ein Jahr später. Damit werden erstmals im Jahr 2029 alle Lernenden nach dem neuen Bildungsmodell geprüft und diplomiert. Die Gesamtzahl der Unterrichtslektionen wurde leicht reduziert und neu schweizweit einheitlich linear verteilt. Die Kantone entscheiden eigenständig, ob die Inhalte im Block- oder im Tagesunterricht vermittelt werden. Der Plantahof hat sich in enger Abstimmung mit den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern für eine Kombination aus Einzelunterrichtstagen und Blockwochen entschieden. An der diesjährigen Lehrmeistertagung wurden die anwesenden Berufsbildner vom Schweizerischen Bauernverband über die wichtigsten Neuerungen in der Ausbildung informiert. Zudem wurde ein Refresherkurs zu agriTOP angeboten. Gesellschaftliche Entwicklungen wirken sich zunehmend auch auf die Landwirtschaft aus – eine Herausforderung, die uns künftig weiter beschäftigen und fordern wird.

Die überbetrieblichen Kurse (üK) hatten auch in diesem Jahr einen hohen Stellenwert in der praktischen Ausbildung. Im Kurs für Stapler- und Hebefahrzeuge absolvierten die Lernenden des zweiten Lehrjahres sowohl eine theoretische als auch eine praktische Prüfung. Die Finanzierung der üK-Tage erfolgt überwiegend über die Mittel des Bildungsfonds. Mit der Einführung des neuen Bildungsmodells wird die Anzahl der üK-Tage insgesamt zunehmen, was den Bildungsfonds finanziell stärker beanspruchen wird. Eine Anpassung bzw. Erhöhung der Beiträge wird daher mittelfristig unumgänglich sein. Dem ÜK-Leiter Fabian Sgier und seinem Instruktorenteam gebührt an dieser Stelle ein grosses Kompliment und ein grosses Dankeschön für die Organisation und Umsetzung der Kurse.

Verdanken möchte ich auch die Arbeit der Berufsbildner des Lehrbetriebsverbunds Graubünden/Glarus, Instruktoren und Lehrkräfte des Plantahofs für ihren täglichen Einsatz zugunsten unseres Berufsnachwuchses. Unsere drei erfolgreichen Swiss-Skills-Teilnehmer Dario Battaglia, Clau Deplazes und Andrin Largiadèr haben eindrücklich gezeigt, dass der von uns ein-

Bäuerinnen mit Fachausweis

Eicher Linda, Thalkirch
Gulli Sandra, Andiast
Illien Larissa, Vals
Moos Tamara, Seewis
Puorger Inglina, Sent
Tanner Erika, Sur

Höhere Fachprüfung Landwirtschaft (Meisterprüfung):

Beck Sina, Grüsch

geschlagene Bildungsweg richtig ist. Mit grossem Engagement und fundiertem Fachwissen haben alle Beteiligten ihre Stärken optimal eingebracht.
Die Berufsausstellung Fiutscher fand dieses Jahr wieder statt. Lehrpersonen des Plantahofs, mehrere Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Lernende nutzten die Gelegenheit, unsere Branche einem breiten Publikum vorzustellen.
Ein besonderer Dank gilt noch meinen Kommissionsmitgliedern Ladina Lötscher, Sabina Stricker, Damian Cadalbert, Sandro Michael, Hanueli Salis, Thomas Vetter und Franz Weber für deren Engagement, Erfahrung und Weitblick, die die Grundlage für gute und zielführende Diskussionen und Entscheide bildet. Vielen Dank für die sehr gute und unkomplizierte Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres.

Silvan Caduff

Kulturlandkommission

Der BBV hat sich bereits im Jahr 2024 an der Ausarbeitung des Teilprojekts «Landwirtschaftliche Pilotbetriebe» beteiligt. Dieses Projekt gehört zur Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden. Im Jahr 2025 konnte das Projekt mit 30 Pilotbetrieben gut starten. Im November haben sich alle Pilotbetriebe zu einem gemeinsamen Austausch getroffen, um offene Fragen zu klären.
Der BBV arbeitet auch in der Projektgruppe zur Förderung der regionalen Biodiversität und Landschaftsqualität (PrBL) mit. Ziel dieses Projekts ist die Zusammenführung der Programme zu Biodiversität und Landschaftsqualität. In den Sitzungen ging es unter anderem darum, wer die Trägerschaft übernimmt und wie die einzelnen Projektgruppen organisiert sind. Zudem wurde geschaut, ob die geplanten Massnahmen zu den Vorgaben des BLW passen.
An der Sitzung der Kulturlandkommission wurden die Mitglieder über alle laufenden Geschäfte informiert.
Zum Abschluss möchte ich meinen Kommissionskollegen für die wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr danken.

Gion-Franzestg Schaniel

Soziales

Die Fachkommission Soziales hatte sich personell im letzten Jahr neu orientiert. Die Neuwahl der Präsidentin der Kommission brachte eine neue Zusammensetzung mit sich. Mit dabei sind: eine Vertreterin der landwirtschaftlichen Schule Plantahof, eine Bäuerin mit Coachingerfahrung, der Geschäftsführer des Maschinenring GR. Immer dabei auch der Geschäftsführer des Bündner Bauernverbands. Am 5. Dezember 2025 trafen wir uns zur ersten Sitzung. Zusammen suchten wir nach möglichen Wegen für die Herausforderungen unserer Zeit im landwirtschaftlichen Umfeld.

Wir machten uns Gedanken zur:

AP 2030+ aus sozialer Sicht
- Stärkung der Familienbetriebe, indem wir Rahmenbedingungen erarbeiten, die die finanzielle Situation verbessert oder zumindest nicht verschlechtert.
- Förderung der Kreislaufwirtschaft, für uns ein guter Ansatz die klimafreundliche Landwirtschaft.

Burnout-Netzwerk 2.0
Die Präventionsarbeit wird nun schweizweit ausgeweitet und vom Bundesamt für Landwirtschaft bis 2028 mit Beiträgen unterstützt.

Ziele national
- Sensibilisierung, Professionalisierung, Integration von Brückenpersonen

Ziele Graubünden
- Frühzeitige Hilfe ermöglichen, Checkliste für Notsituationen, Finanzierungshilfen erarbeiten
- Beratung: Fachthemen mit sozialen Themen koppeln an Gruppenabenden
- Medienarbeit, Podcast mit Berufskollegen und Berufskolleginnen in schwierigen Situationen
- Schulung von Lehrpersonen, Lehrmeistern und Lehrmeisterinnen, Brückenpersonen
- Grundbildung: Einführungswoche (Input psychische Gesundheit)
- Gemeinsame Weiterbildung von Fachberatung und sozialer Beratung
- Arbeitskreise von Bauern und Bäuerinnen – z.B. gemeinsames Kochen, gemeinsames Essen mit einem sozialen Gesprächsthema
- Gesprächskreise regional im ganzen Kanton

Mehr denn je muss es uns auf unseren Landwirtschaftsbetrieben gelingen, die psychische Gesundheit zu stärken, mit guten Rahmenbedingungen, durch Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft und Offenheit allen gegenüber.
Danken möchte ich Sabina, Ricarda, Claudio und Sandro für die engagierte Mitarbeit. Herzlichen Dank auf allen Ebenen all denen, die an einer lebenswerten landwirtschaftlichen Zukunft mitgestalten, mitdenken und vielleicht sogar neu denken.

AnnaChristina Heinz-Janggen

Fachkommission Grossraubtiere

Wieder ist ein Jahr vorbei, in dem leider wieder Grossraubtiere viele von uns begleitet haben, sei es durch Angriffe auf die eigenen Tiere auf dem Betrieb oder auf der Alp.
In diesem Jahr hatten wir neben den vielen Wölfen auch ständigen besuch vom Bären in den Südtälern, und gegen Ende Jahr haben wir gemeint, wir seien im falschen Film, als wir gehört haben, dass zwei Luchse in der Surselva ausgesetzt werden sollten.
Zuerst ein paar Zahlen zum Wolf in Graubünden. Wir hatten Ende Jahr, 12 Wolfsrudel in Graubünden, von diesen 12 Rudeln hatten wir nur im vergangenen Sommer

mindestens 51 Welpen. Allein diese Zahl zeigt uns das enorme Vermehrungspotenzial der Wölfe. Bis Ende Jahr konnten 34 Wölfe geschossen werden. Die Schätzungen zum aktuellem Wolfsbestand im Kanton belaufen sich auf ca. 100 Tiere. Bei den Rissen hatten wir über 200 bestätigte Tiere beim Kleinvieh, 2 bestätigte Risse beim Grossvieh unter 14 Tage alt und 3 bestätigte Risse beim Grossvieh über 14 Tage alt. Es zeigt uns einmal mehr, dass Wölfe keine Mühe haben mit Elektrozäunen und auch keine Angst haben, bedeutend grössere Tiere als sie selber anzugreifen und zu töten.

Als Hilfe für die Betroffenen wurden von den verschiedenen Wolfswehren ca. 75 Arbeitstage geleistet und entschädigt.

Was ist auf der politischen Ebene im Jahr 2025 passiert. Wie im letzten Jahr erwähnt, hat die Berner Konvention, welche ein völkerrechtlicher Vertrag des Europarats ist und den Schutz von wildlebenden Tieren und Pflanzen regelt, den Status des Wolfs etwas gelockert. Nun hätten wir die Rahmenbedingungen, um den Schutz in der Schweiz zu senken und dabei diese gewaltige Bürokratie gegenüber dem Bund etwas zu lockern und Kompetenzen an die Kantone abzugeben und so Entscheidungen schneller auf dem Tisch zu haben. Da ist der Bundesrat jedoch noch nicht bereit, da unser Jagdgesetz erst kürzlich revidiert wurde.

Das Bundesparlament hat aber zwei Motionen gutgeheissen, welche einerseits Problemwölfe das ganze Jahr zum Abschuss freigeben will und anderseits, dass diese auch in Jagdbanngebieten geschossen werden dürfen. Wir warten gespannt auf die Umsetzung.

Im Dezember wurden wir von der Regierung überrascht, welche zwei Luchse in der Surselva aussetzen will. Wir sind den zwei politischen Parteien sehr dankbar, welche schnell interveniert haben, und hoffen, dass diese Schnapsidee noch überdacht wird. Dafür werden wir von der FK uns sicher auch einsetzen.

Am Schluss möchte ich mich bei allen Kommissionsmitgliedern recht herzlich bedanken für ihren Einsatz, vor allem beim Geschäftsführer Sandro Michael und natürlich auch beim Präsidenten Thomas Roffler, und euch, liebe Bäuerinnen und Bauern, wünsche ich, dass ihr alle von Rissen verschont bleibt.

Martin Capaul

Fachkommission Junglandwirte (JULA) Graubünden/Glarus

Die Junglandwirtekommission (JULA) richtet ihren Blick konsequent nach vorne. Für junge Landwirtinnen und Landwirte liegt ein grosser Teil ihres Berufslebens noch vor ihnen, weshalb die zukünftige Ausgestaltung der Landwirtschaft von zentraler Bedeutung ist. Entscheidungen, die heute getroffen werden, prägen die Betriebe von morgen. Entsprechend gross ist das Interesse der JULA an langfristigen Entwicklungen und an stabilen, verlässlichen Rahmenbedingungen.

Eine besonders wichtige Rolle spielen dabei die politischen Rahmenbedingungen. Mit der bevorstehenden Revision der Agrarpolitik AP 2030+ befindet sich die Schweizer Landwirtschaft in einer entscheidenden Phase. Diese Reform wird

massgeblichen Einfluss darauf haben, wie sich die Landwirtschaft in den kommenden Jahren entwickeln kann. Für die JULA ist es deshalb von grosser Bedeutung, sich aktiv einzubringen, Stellung zu beziehen und mitzuhelfen, die neue Agrarpolitik in eine praxisnahe und zukunftsfähige Richtung zu lenken.

Im Zentrum der Anliegen der JULA stehen die Familienbetriebe. Diese sollen auch künftig ein Einkommen erwirtschaften können, welches ermöglicht, als Familie davon zu leben, Investitionen zu tätigen und die Betriebe nachhaltig weiterzuentwickeln. Nur so bleibt die Landwirtschaft für junge Menschen attraktiv und bietet eine Perspektive für kommende Generationen.

Anfang März fand am Plantahof eine Informationsveranstaltung statt, an der die aktuellen Entwicklungen und Diskussionen rund um die Agrarpolitik vorgestellt wurden. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich vertieft mit den geplanten Änderungen auseinanderzusetzen, Fragen zu stellen und sich über mögliche Auswirkungen auf die Betriebe auszutauschen. Der Blick in die Zukunft zeigt jedoch, dass auch weitere politische Herausforderungen bevorstehen. Bereits im Spätsommer 2026 wird die Ernährungsinitiative zur Abstimmung gelangen, welche die Landwirtschaft erneut stark prägen wird. Diese Initiative hätte weitreichende und einschneidende Auswirkungen auf die Schweizer Landwirtschaft und wird die JULA im kommenden Jahr intensiv beschäftigen.

Neben den inhaltlichen Themen war das vergangene Jahr auch von personellen Veränderungen geprägt. Ursin Gustin als Gründungsmitglied und langjähriger Vizepräsident der JULA GR/GL trat nach neun Jahren zurück.

Mit meinem Abschied möchte ich mich bei der JULA herzlich für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meinen Kommissionsmitgliedern bedanken. Es war eine äusserst bereichernde Zeit, in der ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln und zahlreiche nachhaltige Kontakte knüpfen durfte. Für die Zukunft wünsche ich der JULA weiterhin viel Erfolg sowie den Mut, die Schweizer Landwirtschaft aktiv, verantwortungsvoll und mit Weitsicht in eine aussichtsreiche Zukunft zu führen.

Ursin Gustin

5. Bericht der Geschäftsstelle

Unbestritten ist die wachsende Bedeutung einer aktiven und verständlichen Kommunikation der Landwirtschaft gegenüber der Bevölkerung. Unsere Kommunikationsabteilung hat sich dieser anspruchsvollen Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit vielen engagierten Bauernfamilien angenommen. Mit Projekten wie agrischa, «AgriViva», «Schule auf dem Bauernhof», dem «1. August-Brunch auf dem Bauernhof» und «#farmfluencer» wird die Landwirtschaft täglich als Sympathieträger sichtbar gemacht und positiv in der Öffentlichkeit verankert.

Auch im vergangenen Jahr wandten sich zahlreiche Landwirtinnen und Landwirte

mit ihren Anliegen und Bedürfnissen an die Geschäftsstelle. Der direkte Austausch mit den Mitgliedern stellt für unser Team eine wertvolle und willkommene Abwechslung zur oftmals administrativ geprägten Arbeit dar. Neben den vielfältigen Anfragen nutzen die Mitglieder regelmässig die Dienstleistungen unserer AGRO-Treuhand und der Versicherungsberatung. Zusammen mit der graubündenVIEH AG, dem Maschinenring Graubünden und den landwirtschaftlichen Beratern des Plantahofs bieten wir in der Bündner Arena ein breit gefächertes und praxisnahes Dienstleistungsangebot für die Bündner Landwirtschaft an.
Darüber hinaus führt die Geschäftsstelle im Mandat die Geschäfte der Genossenschaft Reifungslager Bündner Käse sowie des Vereins Agrotourismus Graubünden und übernimmt zusätzlich die administrative Begleitung des Alpspektakels.

Sandro Michael
Geschäftsführer

AGRO-Treuhand Graubünden

Wie auch schon in den letzten Jahren konnten wir auch in diesem Jahr neuen Kunden unsere Dienstleistungen anbieten. Es ist erfreulich, dass trotz sinkenden Betrieben die Anzahl unserer Kunden langsam, aber stetig zunimmt.
Die Hauptarbeit der AGRO-Treuhand besteht darin, unseren Kunden den Abschluss und die Steuererklärung zu erstellen. Neben diesen Arbeiten machen wir unsere Kunden auch auf fehlende Zollrückerstattungen, Familienzulagen und Individuelle Prämienverbilligungen aufmerksam. Auch sind wir für unsere Kunden meistens die erste Ansprechperson bei Investitionen, Versicherungsfragen und Hofübergaben. Daneben kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbands immer wieder in einem Telefongespräch oder bei einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden.
In diesem Jahr durften wir Romana Seliner als neue Mitarbeiterin begrüssen. Romana arbeitet in einem 60%-Pensum bei der AGRO-Treuhand. Romana ist als Mandatsleiterin für die Buchhaltung und Steuererklärung ihrer Kunden zuständig. Im 2024 durften wir Remo Barandun zu seinem 10-jährigen Dienstjubiläum bei der AGRO-Treuhand gratulieren.
Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre wertvolle Arbeit bedanken und hoffe, dass sie noch lange viel Freude beim Arbeiten auf unserer Treuhandstelle haben.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Per 1. Januar 2025 trat die neue Direktzahlungsverordnung in Kraft. Ein wichtiger Punkt der neuen Verordnung ist die soziale Absicherung der Bäuerin. Mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren wird ab 2027 dies auf jedem Betrieb geprüft.
Zusammen mit dem Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband haben wir Total

fünf Vorträge im ganzen Kanton organisiert, an denen wir das Thema den interessierten Frauen und Männern vorgestellt haben. Die Besuche der einzelnen Veranstaltungen übertrafen die Erwartungen der Organisatoren bei Weitem.
Da das Thema je nach Betrieb komplexer ausfallen kann, empfehlen wir, immer eine Gesamtberatung bei uns zu machen, damit Sie dann auf das Jahr 2027 gerüstet sind und es zu keinen unangenehmen Überraschungen kommt bezüglich allfälliger Kürzung der Direktzahlungen auf Ihrem Betrieb.
In diesem Jahr durften wir wiederum sehr viele Betriebsübergaben bezüglich Versicherungen beraten und begleiten, damit diese auf den 1. Januar 2026 bezüglich Personen- und Sachversicherungen richtig versichert sind und Sie Ihre Selbstständigkeit starten können. Wenn auch Sie Ihren Betrieb an die nächste Generation weitergeben werden, so nutzen Sie doch die Dienstleistung von uns und melden Sie sich rechtzeitig bei uns, dies am besten ein halbes Jahr vor der Betriebsübergabe, damit wir genügend Zeit haben für die Beratung.
Per 15. Oktober 2025 hat bei uns Vito Giorgio in der Versicherungsabteilung seine Arbeit aufgenommen. Dies in einem 40%-Pensum. Er wird sich als Berater auf das Bündner Oberland und den italienischen Teil unseres Kantons konzentrieren, da seine zweite Muttersprache Italienisch ist. Somit sollte in Zukunft die Sprache kein Hindernis darstellen bezüglich einer Beratung bei uns.
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Landwirten bedanken, für welche wir eine Beratung im Jahr 2025 durchführen durften, und ermuntern die Betriebe, die dies noch nie gemacht haben, sich zu melden.

Toni Wagner

1. August-Brunch



Der 1. August-Brunch lockte auch in diesem Jahr viele Familien auf die Bauernhöfe. **(Foto: G. A. Accola)**

Nach dem heissen Sommerstart wurden wir im Juli und auch am 1. August in Graubünden von viel Regen überrascht. Trotz dieser herausfordernden Wetterbedingungen war die Wertschätzung für regionale Hofprodukte bei der Bevölkerung auch am Nationalfeiertag spürbar. 15 Bündner «Puura-Zmorga»-Anbieter erfreuten sich auch in diesem Jahr einer grossen Nachfrage und waren frühzeitig ausgebucht. Der persönliche Austausch mit Konsumentinnen und Konsumenten ist gerade auch aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung besonders wertvoll. Wir danken allen Anbieterinnen und Anbietern, die mit ihrem 1. August-Brunch einen wichtigen Beitrag zur Öffent-

lichkeitsarbeit der Schweizer Landwirtschaft geleistet haben. Sie haben unzählige Stunden in die Vorbereitung hofeigener Produkte und die Präsentation ihres Betriebes investiert. Diese Bereitschaft erfordert neben Zeit, Koordination und Ideenreichtum vor allem eines: Hingabe und Leidenschaft für die Landwirtschaft. Herzlichen Dank!

Menessa Bühler

Agriviva

Auch nach über 70 Jahren «Landdienst»-Geschichte – vor einigen Jahren umbenannt in «Agriviva» – interessieren sich immer noch viele Kinder und Jugendliche für die Schweizer Landwirtschaft. 2025 absolvierten 63 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren einen Agriviva-Einsatz auf einem Landwirtschaftsbetrieb im Kanton Graubünden. Schweizweit verbrachten 774 Jugendliche einen Aufenthalt auf einem Bauernhof, davon etwas mehr als 100 Jugendliche aus dem europäischen Ausland sowie rund 140 SchulpraktikantInnen. Die erlebnisreichen Erfahrungen schaffen eine direkte Verbindung zwischen der städtischen und ländlichen Bevölkerung und gewähren viel Einblick und Aufklärung über die Landwirtschaft, Herkunft und Herstellung von Lebensmitteln, Tierhaltung und naturverbundene Arbeit. Seit Januar 2026 wird über die neue Vermittlungsplattform moderner und zielgerichteter informiert: Die modernisierte Webseite von Agriviva schafft in Zeiten der Digitalisierung und künstlichen Intelligenz eine klarere Erwartungshaltung zwischen Jugendlichen und Bauernfamilien. Machen Sie sich gerne selbst ein Bild unter www.agriviva.ch, und sollte Ihr Interesse am Kontakt mit den jungen Konsumenten von morgen geweckt sein, freuen wir uns sehr über die Kontaktaufnahme weiterer interessierter Bündner Bauernfamilien. Ausserdem bedanken wir uns herzlich bei den anbietenden Familien für 1032 Agriviva-Einsatztage im Kanton Graubünden im Jahr 2025.

Menessa Bühler

Betriebshelfer/innen- und Familienhelfer/innendienst

Mitglieder des Bündner Bauernverbands werden bei Bedarf von Betriebs- oder Familienhilfe aufgrund einer Notsituation wie Unfall, Krankheit oder gar eines Todesfalls unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen finanziell unterstützt. Die Unterstützungsleistung entspricht maximal 30 Tagessätzen à Fr. 50.– oder 300 Stundensätzen à Fr. 5.– innert 365 Tagen ab Ereignisdatum (Maximalbetrag Fr. 1500.–). Im Jahr 2025 entschädigte der Bündner Bauernverband bei 78 Betriebs- oder Familienhilfeeinsätzen in Notsituationen gesamthaft 727 Einsatztage und 967 Arbeitsstunden. Dies entspricht einem Totalbetrag von Fr. 41 135.55, der dem Fonds belastet wurde. Wir wünschen allen durch eine Notsituation betroffenen Bauernfamilien alles Gute.

Menessa Bühler

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»

Damit im «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbands in 48 Ausgaben über aktuelle und wichtige Themen aus den zahlreichen landwirtschaftlichen Bereichen informiert werden konnte, fanden im Jahr 2025 zwei Redaktionssitzungen statt. Zusammen mit unserem tollen Team der freien Journalistinnen und Journalisten konnten wir jeden Freitag umfangreich über diverse Fachthemen, Betriebsreportagen und Anlässe berichten.

Das eigenständige Redaktionsteam des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverbands veröffentlichte jeweils in der ersten Ausgabe im Monat die «Landfrau» mit umfangreichen Berichten aus ihrem Arbeits- und Lebensbereich und mit der «Plantahofpost» informierte der Plantahof zweimal in einer Sonderbeilage über die Berufsschule und Beratung.

Die Auflage liegt Ende 2025 bei 2845 Exemplaren (inkl. «Landfrau»). Es freut uns, dass wir trotz anhaltendem Strukturwandel mit aktuell 1880 direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetrieben, unsere Auflage bei leichtem Rückgang beibehalten konnten.

Redaktionsteam «Bündner Bauer»

Buchli Silvia, Redaktionsleiterin BBV
Lorez-Casanova Martina, BBLV
Marugg Carina, Kommunikation BBV
Michael Sandro, Geschäftsführer BBV
Oppliger Jennifer, Bio Grischun
Parli Christian, graubündenVIEH AG
Roffler Thomas, Präsident BBV
Roth Martin, Plantahof
Schilling Reiner, Redaktionsteam



Die offizielle Verbandszeitschrift des Bündner Bauernverbands. **(Quelle: BBV)**

Das Inseratewesen ist ein wichtiger Bereich unserer Verbandszeitschrift und konnte im Vergleich zum letzten Jahr gehalten werden. Das Redaktionsteam ist bestrebt, den verschiedenen Produktionsweisen und Betriebsausrichtungen gerecht zu werden und die Vielfältigkeit der Bündner Landwirtschaft im «Bündner Bauer» abzubilden. Für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bedankt sich die Redaktion bei allen Abonnentinnen und Abonnenten, den treuen Inserenten und Partnern sowie allen Autorinnen und Autoren.

Silvia Buchli

7. Tätigkeitsprogramm 2026

Projekte	Tätigkeiten
Agrarpolitik Allgemein	Vernehmlassung zur Botschaft BLW AP2030+ Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2027 Weitere die Landwirtschaft tangierende Geschäfte
Wahlen / Initiativen	– Unterstützung bäuerlicher Vertreter/innen an Grossrats- und Regierungsratswahlen – Abstimmungskampagne Ernährungsinitiative
agrischa – Erlebnis Landwirtschaft	– Kommunikation, Sponsoring, Administration – Überarbeitung Konzept agrischa, insbesondere Sicherstellung der Finanzierung
Kommunikation Bündner Bauernverband	Externe Kommunikation: Schule auf dem Bauernhof / Landwirtschaft macht Schule / farmfluencer / Agriviva / August-Brunch / regelmässige Berichterstattungen in den nicht landwirtschaftlichen Medien / Auftritt Sechseläuten Interne Kommunikation: «Bündner Bauer» / Tierseuchenlage / Betreuung BBV-Webseite
Grossraubtiere	Koordination regionale Wolfswehren Politisch die Ausbreitung der Grossraubtiere bekämpfen Vertretung der Alp-/Landwirtschaft gegenüber Bund und Kanton
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessenvertretung Engagement für feste Waldgrenze Biodiversitätsstrategie GR als Stakeholder begleiten
Bildung	Begleitung der Bildungsrevision (Höhere Bildung)
Alpwirtschaft	Produktion Alp Buch Graubünden Alp Richtlöhne und Richtpreise festlegen UNO Jahr der Weiden und Hirten (aktive Kommunikation)
Soziales	Prävention von Burnout
Dienstleistungs-abteilungen	Treuhand und Versicherungsabteilung: Angebot stärken und Qualität aufrechterhalten

Bilanz Bündner Bauernverband 2025

Aktiven	2025	2024	Veränderung
Umlaufvermögen	**in Fr.**	**in Fr.**	**in Fr.**
Flüssige Mittel	524 494.05	683 991.69	–159 497.64
Forderungen	407 154.95	428 680.36	–21 525.41
Anlagevermögen			
Wertschriften	2 301.00	2 301.00	0.00
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEH AG	241 500.00	241 500.00	0.00
Selbsthilfefonds	184 322.87	173 969.21	10 353.66
EDV-Anlage	4 600.00	7 700.00	–3 100.00
Mobiliar und Einrichtungen	4 702.00	7 102.00	–2 400.00
Immobilien	761 000.00	774 000.00	–13 000.00
Total Aktiven	**2 205 074.87**	**2 394 244.26**	**–189 169.39**
Passiven			
Fremdkapital			
Fremdkapital kurzfristig	296 144.81	505 029.20	–208 884.39
Selbsthilfefonds	184 322.87	173 969.21	10 353.66
Fonds Betriebshelfer-/helferinnendienst	112 135.41	103 459.07	8 676.34
Fonds Alpsennenweiterbildung	41 135.79	41 135.79	0.00
Fonds Berufsbildung	98 065.26	90 610.03	7 455.23
Hypothek Verwaltungsgebäude	542 000.00	550 000.00	–8 000.00
Eigenkapital			
Verbandsvermögen	931 270.73	930 040.96	1 229.77
Total Passiven	**2 205 074.87**	**2 394 244.26**	**–189 169.39**

Erfolgsrechnung Bündner Bauernverband 2025

Ertrag	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Mitgliederbeiträge	522 431.96	527 245.00	526 492.72
Beiträge von Organisationen	8 495.50	8 250.00	8 227.50
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6 000.00	6 000.00	6 000.00
Ertrag Mandate	256 071.70	225 000.00	284 988.31
Ertrag Versicherungsberatung	506 878.10	420 000.00	424 412.40

Ertrag «Bündner Bauer»	43 299.13	45 000.00	44 019.76
Ertrag AGRO-Treuhand	475 691.60	445 000.00	439 924.35
Mitgliederbeiträge SAV	10 405.65	8 400.00	9 281.60
Finanzerfolg	2 639.55	2 600.00	2 534.30
Übrige Erträge	50 051.91	5 000.00	45 437.92
Liegenschaftsertrag	69 300.00	69 300.00	69 300.00
Debitorenverlust	- 2 291.00	- 1 000.00	–3 135.00
a. o. Ertrag	9 272.69	0.00	39 756.70
Total Ertrag	**1 958 246.79**	**1 760 795.00**	**1 897 240.56**

Aufwand	**Rechnung 2025**	**Budget 2025**	**Rechnung 2024**
Beitrag SBV	155 671.00	152 000.00	155 767.00
Regionale BV	79 528.50	79 800.00	79 681.10
Mitgliederbeiträge an Organisationen	13 754.00	12 000.00	13 703.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	165 467.77	95 000.00	81 184.20
Aufwand Versicherungsberatung	3 186.90	5 000.00	3 435.40
Aufwand «Bündner Bauer»	31 453.04	35 000.00	32 323.50
Aufwand AGRO-Treuhand	77 670.00	78 000.00	84 904.55
Personalaufwand BBV	304 348.60	286 000.00	311 758.84
Personalaufwand Versicherungsberatung	373 863.30	372 000.00	327 877.83
Personalaufwand AGRO-Treuhand	359 187.40	338 000.00	311 803.25
Personalaufwand Kommunikation	111 638.90	130 000.00	130 165.68
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	43 785.55	46 400.00	44 138.94
Verwaltungsaufwand	21 372.35	25 000.00	25 794.72
MV/Organe/Fachkommissionen	84 299.18	80 000.00	88 975.85
EDV-Aufwand	51 929.93	40 000.00	39 213.24
Übriger Betriebsaufwand	40 189.35	5 000.00	38 673.82
Steuern	4 127.50	4 000.00	3 926.10
Liegenschaftsaufwand	17 043.75	20 000.00	19 546.60
Abschreibungen	18 500.20	5 000.00	49 204.20
a. o. Aufwand	0.00	0.00	48 874.65
Total Aufwand	**1 957 017.02**	**1 808 200.00**	**1 890 952.47**
Gewinn/Verlust	**1 229.77**	**–47 405.00**	**6 288.09**
	1 958 246.79	**1 760 795.00**	**1 897 240.56**

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 13. Februar 2026

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG

M. Schädler
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

M. Gradolf
zugel. Revisionsexperte

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail info@confinaag.ch

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Webseite www.landwirtschaft-gr.ch.

Vorwort des Präsidenten graubündenVIEH AG



Für mich als Verwaltungsratspräsident der graubündenVIEH AG war 2025 ein sehr gutes Jahr, obwohl uns verschiedene Herausforderungen begleitet und natürlich dementsprechend auch beschäftigt haben.

Im vergangenen Jahr stand uns als Organisation eine spezielle Aufgabe bevor: die Suche nach dem Nachfolger für unseren langjährigen Geschäftsführer Christian Parli. Es galt, die Stelle erfolgreich zu besetzen.

Wir haben uns sehr früh auf die Suche nach potenziellen Nachfolgern gemacht. Wir wussten, es würde nicht einfach werden, da nicht viele Personen für diese anspruchsvolle Stelle zur Verfügung stehen würden. Nach einer Ausschreibung in verschiedenen Medien und «Fachzeitschriften» konnten wir aus den eingegangenen Bewerbungen vier potenzielle Personen zum Gespräch einladen.

Der Verwaltungsrat hat sich einstimmig für Franc Allemann entschieden. In allen Bereichen hat er uns mit seinen Ausführungen überzeugt, sodass es für uns rasch klar war, dass unser neuer Geschäftsführer gefunden wurde.

Ich wünsche Franc alles Gute und eine gute Hand in allen Belangen in seiner neuen Position als Geschäftsführer der graubündenVIEH AG.

Als sehr positiv zu werten waren im letzten Jahr unsere Auktionen des Nutzviehs. Es konnten jeweils fast alle Tiere den Besitzer oder die Besitzerin wechseln, und das zur vollen Zufriedenheit von Käufer und Verkäufer.

Unser Budget wurde im Geschäftsjahr noch leicht übertroffen, da die laufenden Kosten stets bedacht unter Kontrolle gehalten wurden. In Zukunft muss sicher ein Augenmerk darauf gehalten werden, da die Tierzahlen rückläufig sind. Für die graubündenVIEH AG stellt diese Situation eine Herausforderung dar. Die Bäuerinnen und Bauern sind daher angehalten, ihre Organisation noch besser zu nutzen.

Mein Dank geht im Besonderen an Christian Parli. In 14 Jahren war er ein sehr bedachter und erfolgreicher Geschäftsführer. Geschätzt bei den Bäuerinnen und Bauern, bei den Ämtern und Organisationen. Er hat massgebend über all die Jahre die graubündenVIEH AG weitergebracht und verbessert, immer mit dem Ziel der Wirtschaftlichkeit vor Augen. In Krisenzeiten ist er den Landwirtschaftsbetrieben stets vorbildlich zur Seite gestanden. Als Verwaltungsratspräsident, aber auch im Namen des Verwaltungsrats bedanke ich mich ganz herzlich bei Christian für seine herausragende Arbeit.

Ich danke dem einzigartigen Team der graubündenVIEH AG, welches stets bemüht ist, ihr Bestes zu geben und somit unserer Organisation zu dienen. Ein weiterer Dank geht an den Verwaltungsrat, die Regierung und an die Amtsstellen ALT und ALG und vor allem an den Bündner Bauernverband. Ich wünsche allen das Beste fürs 2026 und freue mich auf die Zusammenarbeit!

Peter Allemann
Präsident graubündenVIEH AG

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG fand am 1. April 2025 statt. Einstimmig wurden die Geschäftsberichte und das Protokoll der letzten GV genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltet den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2024 und den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2025 wie folgt zusammen:

Peter Allemann, Untervaz, Präsident
Bruno Loi, Avers, Vizepräsident
Duosch Städler, Zernez, Mitglied
Thomas Roffler, Grüsch, Mitglied
Hanspeter Weibel, Brün/Valendas, Mitglied
Martin Hug, Flims Waldhaus, Mitglied
Paul Beat Michael, Zillis, Mitglied

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2025 folgende Personen:

Christian Parli, Flims, Geschäftsführer (100%)
Franc Allemann, Chur, Geschäftsführer (100% ab 1.9.2025)
Ladina Raguth Tscharner, Scheid, Sekretariat (100%)
Gabriela Thöni, Feldis, Sekretariat (80%)
Soraya Domenig, Tamins, Kommunikation und Marketing (20% bis 30.4.2025)
Gian-Marco Cadosch, Lenz, Stallchef (100%)
Elisa Lanicca, Sarn, Stallmitarbeit (50%)
Mathias Cuorad, Lavin, Aussendienst Nutzviehbereich Engadin (bis 28.2.2025)
Linard Schmidt, Sent, Aussendienst Nutzviehbereich Engadin (ab 1.3.2025)

2. Schlachtvieh

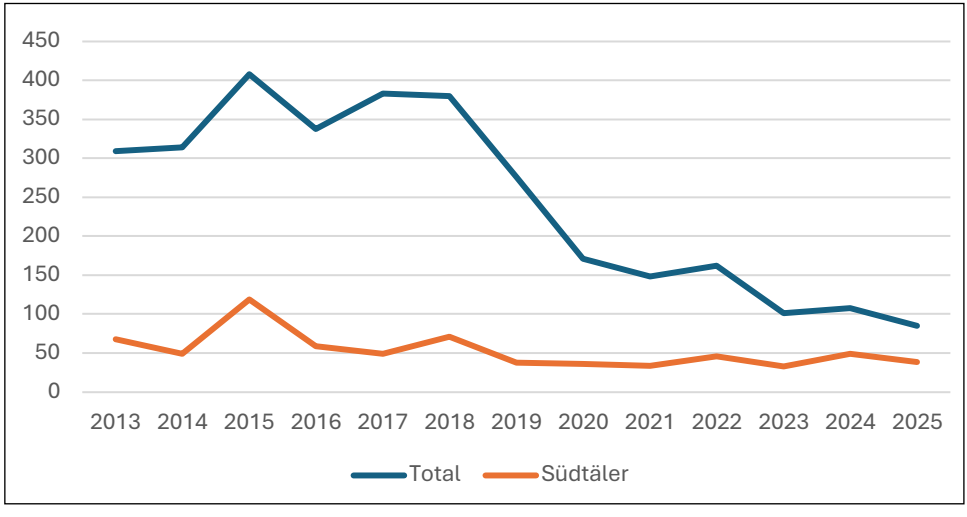
Öffentliche Märkte

Die Streichung der Proviande – Beiträge an die Marktorganisationen hatte auch wesentlichen Einfluss auf die Administration der Märkte. Wie senkt man die Aufwände und erfüllt gleichzeitig den wichtigen Leistungsauftrag? Mit sehr konsequentem Handeln wurde die Balance gefunden und beinahe alle Märkte konnten mit vernünftigen Auffuhrzahlen durchgeführt werden. Besonders betroffen von den Sparmassnahmen war der Schierser Markt. Bei einer Auffuhr von weniger als fünfzig Tieren flatterte im zweiten Halbjahr eine Rechnung der Proviande für ihre Einsätze ins Haus. Dies hatte Einfluss auf die Marktplanung und leider konnte nur ein einziger Markt in dieser Periode sinnmachend durchgeführt werden. Der Marktplatz in Schiers wird auch weiterhin in den Programmen erscheinen und wir hoffen mit Hilfe der einheimischen Bauern/Bäuerinnen die Zahlen zu steigern und damit die Frage der Berechtigung zur Durchführung klar zu beantworten.

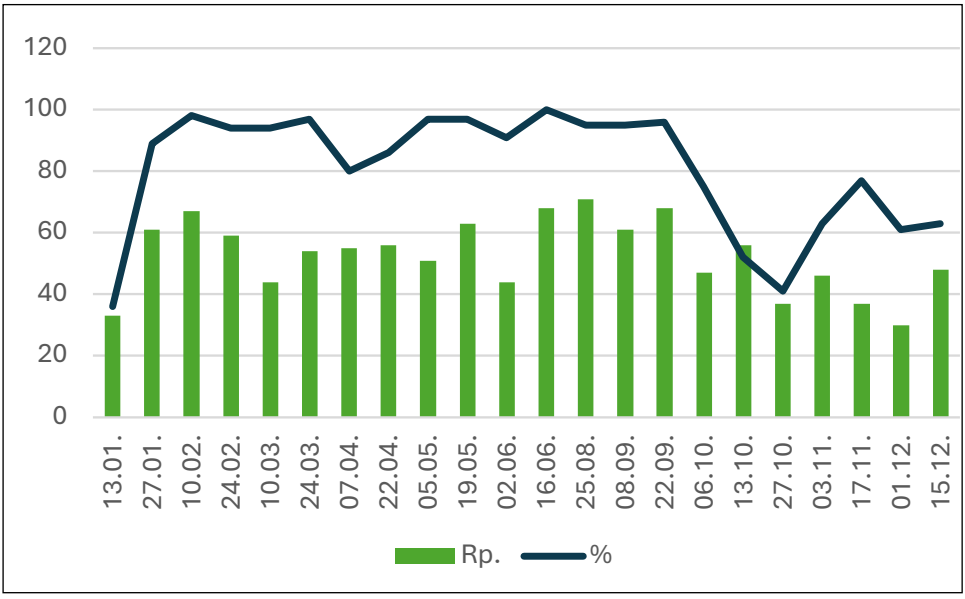
Interessant ist, dass mittlerweile beinahe die Hälfte (46%) der teilnehmenden Tiere aus den Südtälern stammen. Vor zwölf Jahren waren es nur 22%. Von den sechs im Marktprogramm aufgeführten Märkten wurden letztlich drei auch durchgeführt.

Auf unserem Hauptmarktplatz in Cazis wurden an 22 Markttagen 1862 Tiere (Vorjahr an 23 Tagen 1971 Tiere) verkauft. Damit erreichen wir die erhoffte Marke nicht. Die Anzahl Märkte mit einer kritischen Auffuhr von 60 bis 80 Tieren ist identisch mit dem Vorjahr, aber die Märkte mit der angestrebten Menge von über hundert Tieren wurden deutlich weniger.

Die Anzahl vermarkteter Kühe stieg um 39 gegenüber dem Vorjahr. Bei dieser Kategorie waren die Resultate sehr erfreulich. Letztlich wurden 77% der aufgeführten



Marktplatz Schiers Grossvieh. **(Quelle: graubündenVIEH AG)**



Steigerungen VK. **(Quelle: graubündenVIEH AG)**

Kühe aller Qualitätsklassen um durchschnittlich 53 Rp. (inklusive Labelzuschläge) pro kg LG über dem jeweiligen Wochenpreis verkauft. Die Marktlage war insgesamt stabil. Die Grafik zeigt die bekannten saisonalen Schwankungen und das direkte Zusammenspiel von Nachfrage und Angebot deutlich. Der Höchstwert wurde am 16. Juni notiert – alle Kühe wurden an diesem Markt gesteigert!

Die Gesamtsumme in Franken aller verkauften Tiere an den öffentlichen Märkten stieg trotz der tieferen Auffuhren (minus 6%) um 1,4%. Erklärt wird dies mit der guten Marktlage, der erfreulichen und dankenswerten Steigerungsbereitschaft der treuen Händlerschar, aber auch mit dem höheren Durchschnittsgewicht.

Mastkälber

Die Kälbermast wird von einigen Bündner Betrieben erfolgreich betrieben. Sie sollen die Möglichkeit der Vermarktung ihrer Tiere erhalten und einige nutzen dies auch. Die Anzahl der Tiere variierte seit dem Ausschluss dieser Kategorie von den öffentlichen Märkten im Juli 2014 zwischen 324 und 430 Tieren. Im ersten Halbjahr wurden 9% weniger, im zweiten 19% mehr Kälber verkauft als im Vorjahr. Nebst den Auffuhrzahlen vergleichen wir auch den Durchschnittspreis gegenüber dem Vorjahr. Dieser ist um erfreuliche Fr. 122.– pro Tier gestiegen.

Tränker

Die Marktlage bei den Tränkekälbern verändert sich jeweils innert weniger Wochen grundlegend. Sind die Kälber bis im September sehr gesucht und gut bezahlt, so müssen Ende September bereits Mastplätze aktiv gesucht werden. Insbesondere die Nachfrage nach männlichen Kälbern der Milchviehrassen ist dann sehr bescheiden. Die Aufgabe, Tränker aus allen Regionen zeitgerecht mit vernünftigen Transporten abzuführen, ist herausfordernd und die erzielten Preise sind auf tiefem Niveau. Es erstaunt nicht, dass unsere Hilfeleistung ein weiteres Mal stärker genutzt wurde und die Anzahl vermittelter Tiere um 10% auf nahezu 398 Tiere stieg. Bei der Vermittlung berücksichtigen wir aus Gründen des Tierwohls nach Möglichkeit Bündner Betriebe, aber ohne die Hilfe des Handels könnten wir die harte Nuss nicht knacken.

3. Nutzvieh

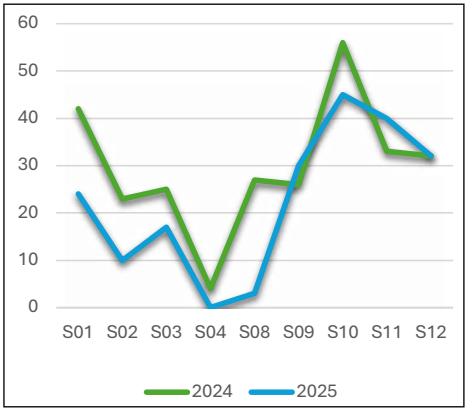
Stallverkauf

Unser Stallverkauf stellt eine beliebte Plattform für den traditionellen Verkauf von Nutzvieh dar. Diese Dienstleistung startete Mitte August und endete im März. Die Betreuung der Tiere und ihr Verkauf erfolgen durch fachkundiges Stallpersonal. Das Ziel, die Tiere nach kurzen Aufenthalten zu verkaufen, wurde nicht immer erreicht. In den ersten drei Monaten wurden deutlich weniger (–40%) Tiere als im Vorjahr verkauft. Gute Marktpreise für das Schlachtvieh, genügend Futterreserven und eine unsichere Situation auf dem Milchmarkt sind einige vorstellbare Gründe für das ernüchternde Resultat.

Der Start in den Herbst verlief auch harzig. Im August fand nur ein sehr zurückhaltender Handel statt. In den nächsten vier Monaten wurden genau gleich viele Tiere wie im Vorjahr verkauft. Wäre dieses Szenario nicht eingetroffen, so wäre eine noch vertieftere Analyse des gesamten Dienstes nötig geworden. Natürlich versuchen wir immer, die Verkaufszahlen zu steigern. Noch grössere Bedeutung hat aber die analoge Entwicklung der Aufwände. Die Kurve der Betreuungs- und Futterkosten verlief kongruent mit jener der Einnahmen aus den Stallverkäufen.

Auktionen

Dass Versteigerungen sich grosser Beliebtheit erfreuen, beweist die Anzahl stattfindender Viehauktionen. In der ganzen Schweiz gibt es zahlreiche Veranstalter,

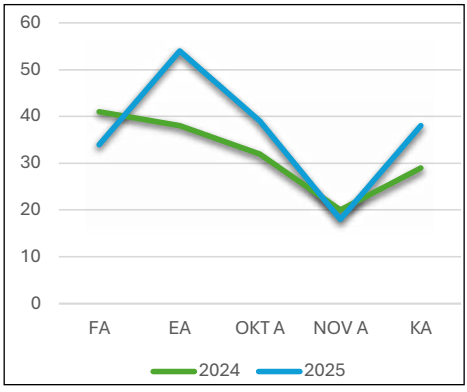


Stallverkauf. **(Quelle: graubündenVIEH AG)**

welche diese Verkaufsform anbieten. Die Anzahl in der Arena durchgeführter Auktionen hat sich seit Jahren nicht verändert. Die Durchführungsdaten und die Form als Hybridauktion mit der Möglichkeit der Teilnahme per Internet haben sich bewährt und die Anzahl aufgeführter Tiere ist stabil. Nicht nur potenzielle Käufer finden jeweils den Weg nach Cazis, zahlreiche Besucher schätzen den Austausch mit Berufskollegen/innen vor Ort und geniessen die spannende Auktionsatmosphäre.

Die Anzahl verkaufter Tiere stieg um 14% gegenüber dem Vorjahr. Der prozentuale Anteil verkaufter Tiere betrug über 85%. Ganz besonders erfolgreich war die vorweihnachtliche Kälberauktion mit einer Verkaufsquote von 95% und häufigen und aktiven Steigerungen.

Die Teilnahme an den bekannten Auktionen anlässlich des Zuger Stierenmarkts und an der OLMA gehört zum Programm. Seit Jahren werden dort auserwählte Tiere bester Qualität zum Verkauf angeboten. Die Teilnahme mit Tieren bedeutet für manche/n Züchter/in, beste Werbung für die eigene Zucht machen zu können. Wird der Aufwand für die Vorbereitung der Tiere mit starken Steigerungen belohnt, so sind strahlende Gesichter die Folge. In die Geschichtsbücher eingetragen wurde das Resultat eines Bündner Rindes. Mit einem Verkaufspreis von Fr. 20 000.– erzielte es ein Rekordergebnis.



Auktionen. **(Quelle: graubündenVIEH AG)**

Mutterkuh – Verkaufstage

In Zusammenarbeit mit der Vianco AG konnten zwei Verkaufstage für Fleischrinder in Cazis durchgeführt werden. Die Bedeutung, auch für die zahlreichen Mutterkuhhalter/innen die Möglichkeit zum Viehhandel in der Arena anbieten zu können, ist unbestritten.

4. Transport- und Vorführservice

Alle, die unseren Kanton kennen, wissen, welche Distanzen und Pässe zu bewältigen sind, um von einem Ort zum anderen zu gelangen. Bei den Tiertransporten spielen nicht nur die herausfordernden Distanzen eine Rolle. Das Tierwohl und damit verbunden die zulässigen Fahrzeiten sind nicht verhandelbar und müssen eingehalten werden. Es liegt auf der Hand, dass unser Service höchsten Anforderungen genügen muss – und das tut er auch. Dank sehr zuverlässigen Partnern werden Tiere bei jedem Wetter zeitgerecht abgeholt und am Bestimmungsort angeliefert.

Der Rückgang verkaufter Tiere hat sich auch bei der Anzahl transportierter Tiere bemerkbar gemacht. Letztlich wurden 1680 Tiere (Vorjahr 1833) über uns dis-

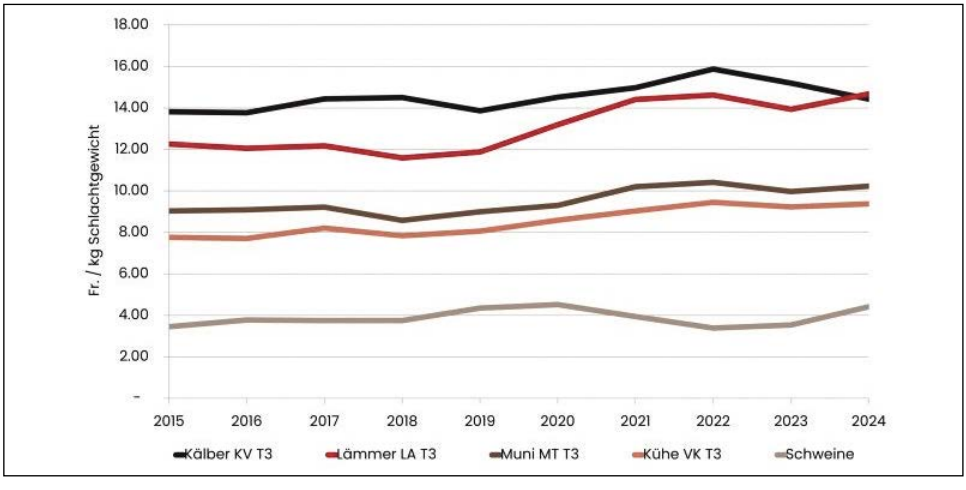
poniert. Wie würden unsere Märkte frequentiert, gäbe es den Transportservice nicht? Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass weniger Tiere auf den Märkten wären und deren Attraktivität dadurch auch tiefer wäre. Daher sind wir überzeugt, dass auch jene, die den Service selbst nicht in Anspruch nehmen, letztlich profitieren dürfen. Mit einem prozentualen Anteil von deutlich über 50% (aus den Südtälern über 95%) aller über uns vermarkteten Tiere weisen wir ein Resultat aus, welches das Vertrauen in unseren Dienst beweist und uns animiert, auch in Zukunft Transporte zu fairen Bedingungen anzubieten.

5. Kleinviehabsatz

Öffentliche Schafmärkte

Die Schafhalter/innen sind nicht zu beneiden. Sie brauchen viel Energie, um herausfordernde Hürden zu meistern. Ob Moderhinke oder Grossraubwild – ihre Nerven werden stark beansprucht. Es erstaunt daher nicht, dass die Zahl der gehaltenen Schafe in unserem Kanton weiter sinkt. Glücklicherweise gibt es auch Lichtblicke, welche Zuversicht verbreiten. Die Preise für Lämmer sind in den letzten zehn Jahren so stark gestiegen wie bei keiner anderen Tierkategorie und ihre saisonalen Schwankungen bewegen sich im sehr tiefen Bereich.

Die öffentlichen Märkte müssen in vertretbaren Zeitabständen in allen Regionen angeboten werden. Damit bieten wir den Bauern/Bäuerinnen die Möglichkeit, ihre Tiere im richtigen Zeitpunkt mit vernünftigem Transportaufwand zu verkaufen. Die Übernahme- und Preissicherheit sowie eine neutrale Qualitätseinstufung und die Anrechnung der berechtigten Labelzu-



Preisentwicklungen Schlachtvieh. **(Quelle: Proviande)**

Auffuhrzahlen der sieben Märktplätze

Ort	2025			2024			2015		
	Märkte	Tiere	Mittel	Märkte	Tiere	Mittel	Märkte	Tiere	Mittel
Cazis	11	1632	148	10	1626	163	11	2303	209
Schiers	10	1882	188	11	2288	208	10	1872	187
Scuol	8	1487	186	10	2022	202	10	2325	233
Disentis	8	1161	145	10	1217	122	14	2663	190
Ilanz	21	3933	187	21	3821	182	19	4082	215
Lavin	7	842	120	7	556	79	7	986	141
Poschiavo	4	694	174	4	697	174	4	599	150
Total	**69**	**11631**	**169**	**73**	**12227**	**167**	**75**	**14830**	**198**

schläge für schlachtreife Lämmer sind gewährt und Übersteigerungen sind möglich. Im Durchschnitt wurden über alle Kategorien pro aufgeführtes Tier Fr. 261.69 bezahlt. Dies ist das zweithöchste Resultat der letzten zehn Jahre oder um 2,86% über dem letztjährigen Resultat.

Die Zahl der aufgeführten Tiere ist weiterhin rückläufig. Der Rückgang ist aber etwas weniger stark als im Vorjahr und betrifft die einzelnen Marktplätze sehr unterschiedlich. Die Anzahl durchgeführter Märkte sank von 73 im Vorjahr auf 69. Für die Durchführung der jeweiligen Märkte ist die Anzahl Tiere das alles entscheidende Argument. Die durchschnittliche Anzahl aufgeführter Tiere pro Markt stieg von 167 auf 169 Tiere. Die deutlichen Unterschiede je nach Jahreszeit erleichtern das Planen der Märkte nicht. Am 16. September wurde in Ilanz die höchste Auffuhr des Jahres mit 349 Tieren verzeichnet. Ilanz ist und bleibt der mit Abstand bestfrequentierte Markt. Dort wurden über ein Drittel aller vermarkteten Schafe aufgeführt.



Bei jedem Wetter aktiv.

(Foto: graubündenVIEH AG)

Unsere Absicht, alle Marktplätze zu erhalten, wird mit dem Vergleich der aktuellen Zahlen mit jenen aus dem Jahr 2015 belegt. Trotz deutlich tieferen Tierzahlen sank die Anzahl durchgeführter Märkte nur um sechs, in Ilanz wurden auf Kosten des Marktplatzes in Disentis sogar zwei zusätzliche Märkte durchgeführt.

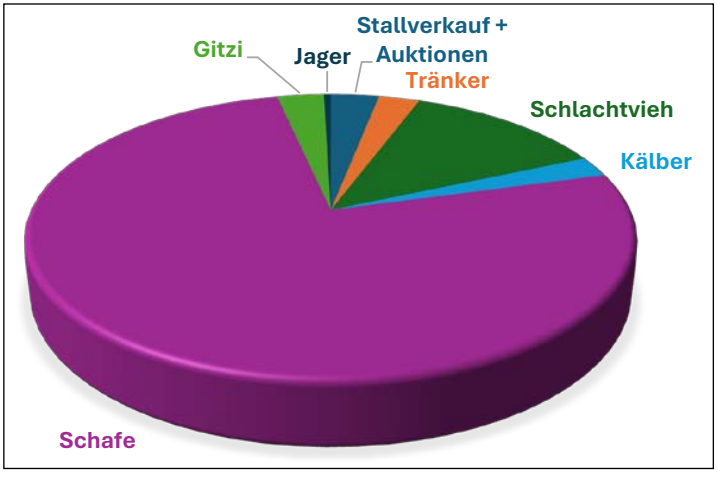
Im Herbst wurden Umladeaktionen, als Folge einer Moderhinke Reinfektion, für gesperrte Betriebe organisiert. Ihren Tieren ist der Zugang zu den öffentlichen Märkten verboten.

Gitzivermarktung

Die Nachfrage nach Gitzi war wie immer vor Ostern sehr erfreulich. Sollen sie in dieser Zeit die optimale Schlachtreife erreichen, so ist eine frühzeitige Planung unerlässlich. Bereits beim Einsatz des Bocks muss der Ostertermin berücksichtigt werden und die Mast muss optimal verlaufen. Daher liegt es auf der Hand, dass auch nach den Ostertagen Gitzi zum Verkauf stehen. Diese sollen zu akzeptablen Preisen abgesetzt werden. Der Preisunterschied ist trotz unseren Bemühungen zu hoch. Die Gitzi nach Ostern erreichten einen um 40% tieferen Preis pro kg SG als die punktgenau abgelieferten Ostergitzi. Der Durchschnittspreis aller Gitzi sank um ca. Fr. 3.– pro Tier, obwohl der Kilopreis über alle Tiere um 8% höher war. Erklärt sind diese merkwürdigen Feststellungen mit einem deutlich (-7%) tieferen Schlachtgewicht aller Gitzi und dem höheren Anteil an Ostern verkaufter Tiere (+9%).

6. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

Immer bilden Zahlen und Vergleiche die Basis zur Beurteilung eines Ergebnisses. Diese bestätigen den bereits in den Vorjahren feststellbaren Trend. Jedes Jahr sinkt die Gesamtzahl aller vermarkteten Tiere deutlich. Mit 15 326 verkauften Tieren wird immer noch eine beeindruckende Menge umgesetzt, aber im Vergleich zum Rekordjahr 2014 mit nahezu 21 000 verkauften Tieren ist der Rückgang (–27%) deutlich. Erstaunlich, dass der Wert aller verkauften Tiere in Franken gegenüber demselben Jahr um 11% gestiegen ist. Der aktive Handel und die stabilen Preise auf gutem Niveau haben dazu beigetragen.



Anzahl Tiere.
(Quelle: graubünden-VIEH AG)

	Anzahl Tiere 2025	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
Nutzvieh					
Nutzviehkonzept	471	–83	–15.0%	1 414 602.17	–20.8%
Schlachtvieh					
Tränker	398	+38	+10.6%	149 320.25	–4.9%
Schlachtvieh	1947	–132	–6.3%	5 865 898.36	+1.4%
Kälber	356	-23	–6.1%	641 032.52	+0.8%
Kleinvieh					
Schafe	11 631	–596	–4.9%	3 043 730.31	–2.1%
Gitzi	456	–79	–14.8%	48 850.26	–13.3%
Jager	67	+8	+13.6%	20 039.82	+5.6%
Total 2025	**15 326**	**–867**	**–5.4%**	**11 183 473.69**	**–3.2%**
Total 2024	**16 193**			**11 548 826.85**	
Total 2023	**17 089**			**11 068 162.52**	

Weil die auf den öffentlichen Schafmärkten verkauften Tiere mit über 75% den Löwenanteil ausmachen, bestimmt ihre Veränderung das Jahresresultat nachhaltig.
Es wurden aber nicht nur weniger Schafe aufgeführt, den noch markanteren Rückgang verzeichneten wir beim Nutzvieh. Dort sanken die Preise und auch die Zahl verkaufter Tiere im zweistelligen Prozentbereich. Der Stallverkauf und ganz besonders die Versteigerungen gehören aber zu uns und sie sind für die Bündner Viehzucht von Bedeutung.

Die Entwicklung des gesamten Viehumtriebs widerspiegelt die Dynamik der Viehhaltung in unserem Kanton. Der Spagat zwischen unserem Willen, den Leistungsauftrag mit hohem Service zur Zufriedenheit der Bauern/Bäuerinnen umzusetzen, und betriebswirtschaftlichen Überlegungen verlangt klare Absichten und Entscheidungen. Weiter sinkende Zahlen führen irgendwann zur strategischen Neubeurteilung unserer Einsätze.

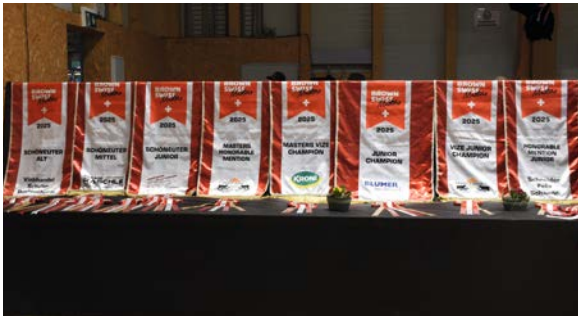
7. Veranstaltungen

Champions League

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass die Bündner Arena für Anlässe nach wie vor beliebt und in der Bevölkerung von nah und fern fest verankert ist. Das freut uns natürlich sehr und bestätigt, dass unser Konzept und die damit verbundenen Bemühungen Früchte tragen und nachhaltig sind. Im Berichtsjahr haben mehrere verschiedene Veranstaltungen stattgefunden. Es waren aber nicht nur unsere treuen Stammgäste, die dafür sorgten, dass in der Arena stets etwas los war. Viele Anlässe

sind nicht öffentlich und bleiben meist unbemerkt. So zum Beispiel ein Anlass vom Tiefbauamt Graubünden mit 400 Personen. Anders der nationale Anlass Brown Swiss Masters, der 2025 erstmals in der Bündner Arena stattgefunden und viele interessierte Zuschauer/innen nach Cazis gelockt hat und – wenn das kein gutes Omen ist – zwei Champions aus Graubünden gekürt wurden. Eine grosse Herausforderung für alle Mitarbeitenden der Arena. Die vielen positiven Rückmeldungen aber haben uns bestärkt, auch inskünftig solche Grossevents zu organisieren.
Insgesamt ein gutes Jahr für die Bündner Arena. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und mit unseren Stärken wie Individualität, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit positiv in die Zukunft schauen dürfen. Wir bleiben dran.

Gabriela Thöni



Diese Titel werden in der Bündner Arena vergeben. **(Foto: graubündenVIEH AG)**

8. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Die Ursprungsidee des Selbsthilfefonds ist bestechend. Sie sieht die Zahlung eines jährlichen Beitrags der Tierhalter/innen pro GVE Rindvieh in den Fonds vor. Der Kanton ist erfreulicherweise bereit, ebenfalls nach den gleichen Kriterien einzuzahlen. Bei einer Anzahl von 67 883.2 gehaltenen Grossvieheinheiten sind Fr. 356 386.86 zur Erfüllung des festgeschriebenen Auftrags überwiesen worden. Dies ist ein um beinahe Fr. 14 000.– tieferer Betrag als im Vorjahr, aber eine Punktlandung bezüglich des Budgets.
Den Einsatz der Mittel bestimmt eine Vereinbarung mit dem Bündner Bauernverband. Weder der Stallverkauf noch die Auktionen könnten ohne Unterstützung aus dem Selbsthilfefonds sinnvoll und kostendeckend abgewickelt werden. Insgesamt wurden für ebendiese Dienstleistungen über Fr. 200 000.– aufgewendet. Weitere Zahlungen erfolgten für die Werbung und für die Organisation von absatzfördernden Massnahmen, an die agrischa, an von Tierseuchen stark betroffene Bauern/Bäuerinnen und an die Bauernvereine für den Unterhalt ihrer Vermarktungsinfrastruktur.
Die Gesamtausgaben waren um Fr. 7467.– tiefer als im Voranschlag und das Fondskapital stieg dank des positiven Rechnungsergebnisses auf Fr. 184 322.87. Dies ist eine solide Basis und eröffnet den schnellen Einsatz namhafter Beiträge bei ausgewiesenen und vom Vorstand des BBV anerkannten Notsituationen auf den Märkten oder auf den Betrieben.

Bilanz Selbsthilfefonds 2025

Aktiven	**2025**	**2024**
Bankkonto	103 776.01	90 637.21
Debitoren	356 386.86	370 272.00
Total Aktiven	**460 162.87**	**460 909.21**
Passiven		
Kreditoren graubündenVIEH	275 840.00	286 940.00
Fondskapital per 1. Januar	173 969.21	150 356.13
Ergebnis	10 353.66	23 613.08
Fondskapital per 31. Dezember	184 322.87	173 969.21
Total Passiven	**460 162.87**	**460 909.21**

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2025

Aufwand	**Budget 2025**	**2025**	**2024**
Div. Aufwand für Drittleistungen	**352 000.00**	**344 545.20**	**345 172.92**
Werbung	75 000.00	79 004.50	80 358.57
Verhinderung von Preiseinbussen	35 000.00	25 400.00	27 400.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	200 000.00	200 000.00	200 000.00
Entschädigung BVD	3 000.00	4 600.00	0.00
Neue Vermarktungsformen	15 000.00	10 000.00	18 000.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	24 000.00	25 540.70	19 414.35
Finanzaufwand	**1 500.00**	**1 488.00**	**1 486.00**
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 500.00	1 488.00	1 486.00
Total Aufwand	**353 500.00**	**346 033.20**	**346 658.92**

Ertrag	**Budget 2025**	**2025**	**2024**
Beiträge Rindviehbesitzer	186 000.00	186 678.83	193 952.00
Beitrag des Kantons	171 000.00	169 708.03	176 320.00
Zinserträge	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	**357 000.00**	**356 386.86**	**370 272.00**
Jahresergebnis	**3 500.00**	**10 353.66**	**23 613.08**

9. Jahresabschluss graubündenVIEH AG

Bilanz

Aktiven	**2025**	**2024**
Umlaufvermögen	**1 544 600.43**	**1 489 055.70**
Flüssige Mittel	701 525.31	487 835.77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	829 887.17	864 502.18
Andere Forderungen	13 187.95	136 717.75
Anlagevermögen	**1 063 002.00**	**1 039 502.00**
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	1 063 002.00	1 039 502.00
Total Aktiven	**2 607 602.43**	**2 528 557.70**

Passiven	**2025**	**2024**
Fremdkapital	**1 270 934.81**	**1 204 662.98**
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	40 745.70	24 508.15
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	19 663.12	19 283.40
Rechnungsabgrenzungsposten	167 628.40	86 984.20
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Rückstellungen	1 042 897.59	1 073 887.23
Eigenkapital	**1 336 667.62**	**1 323 894.72**
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	55 500.00	54 500.00
Freie Reserven	650 000.00	650 000.00
Eigene Aktien	–60 000.00	–60 000.00
Vortrag vom Vorjahr	78 394.72	68 408.65
Jahresergebnis	12 772.90	10 986.07
Total Passiven	**2 607 602.43**	**2 528 557.70**

Kommentar

Die graubündenVIEH AG steht auf sicheren Beinen und kann auch bei rückläufigen Tierzahlen ein positives Jahresergebnis ausweisen. Dies ist nur möglich, wenn das Verhältnis zwischen Ertrag und Aufwand stabil bleibt.

Der Gesamtumsatz sank gegenüber dem Vorjahr um 2,9%. Besonders im Nutzviehhandel wurden rückläufige Zahlen im zweistelligen Prozentbereich ausgewiesen. Die vertiefte Analyse zeigt, dass besonders bei den Stallverkäufen die Zahlen mit –32% regelrecht eingebrochen sind, während bei den Auktionen dank guten Auffuhren und sehr guten Verkaufsquoten ein Umsatzplus von 5,8% gegenüber dem Vorjahr unsere Bemühungen, attraktive Versteigerungen anzubieten, belohnt. Der Personalaufwand stieg um 2,9% gegenüber dem Vorjahr. Die gut inszenierte Übergabe der Geschäftsführertätigkeit mit zeitlich angepasster Einführungszeit und etappierter Aufgabenübertragung

begründet diese Mehrausgaben, welche aber immer noch um 3,8% unter dem budgetierten Aufwand liegen.
Sämtliche Abschreibungen erfolgten nach den vorgegebenen Sätzen. Die im letzten Jahr deutlich gesunkene Liquidität als wichtige Kennzahl stieg wieder auf einen beruhigenden und gesunden Wert.
Wir wissen, dass unser Jahresergebnis nur dank dem Verständnis der Amtsträger und der finanziellen Hilfe des Kantons die erhoffte Farbe ausweist.

Erfolgsrechnung

	Budget 2025	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Betriebsertrag	**12 775 900.00**	**12 472 075.38**	**12 841 266.83**
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	12 775 600.00	12 469 583.08	12 840 937.63
Finanzertrag	300.00	2 492.30	329.20
Betriebsaufwand	**12 654 800.00**	**12 342 972.68**	**12 714 533.41**
Material- und Warenaufwand	11 658 300.00	11 351 058.05	11 737 171.80
Personalaufwand	725 100.00	697 483.35	678 024.65
Übriger Betriebsaufwand	264 400.00	286 119.78	291 217.91
Finanzaufwand	7 000.00	8 311.50	8 119.05
EBDIT	**121 100.00**	**129 102.70**	**126 733.42**
Aufwand für Abschreibungen	115 000.00	116 329.80	116 106.75
EBIT	**6 100.00**	**12 772.90**	**10 626.67**
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	359.40
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	**6 100.00**	**12 772.90**	**10 986.07**



Spitalstrasse 1
CH-7430 Thusis

Telefon +41 81 650 06 00
thusis@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung

der graubündenVIEH AG, 7408 Cazis

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Thusis, 13. Februar 2026

Gredig + Partner AG

Curdin Mayer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Karin Iseppi
Revisionsexpertin

Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2025

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Webseite www.graubuendenvieh.ch.

10. Beiträge für die Erfüllung der Leistungsaufträge

Kleinvieh	
Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen	Fr. 67 364.00[1]
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte Stückbeitrag Fr. 5.00 pro Tier	Fr. 60 760.00
Transportbeitrag Südtäler Ab Marktplätze Lavin, Scuol und Poschiavo Fr. 4.00 pro Tier	Fr. 12 092.00[1]
Labelbeiträge Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 18 013.15[1]
Marktplatzbeiträge	Fr. 21 150.00
Nutzvieh	
Erweiterte Währschaften Gutschrift Fr. 400.00 beim Kauf eines Ersatztiers für erworbene Tiere, die ausgemerzt werden	Fr. 5 200.00[1]
Schlachtvieh	
Labelbeiträge Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 22 515.12[1]
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte Stückbeitrag Fr. 40.00 pro Tier	Fr. 92 040.00
Vermittlung von Tränkekälbern Stückbeitrag Fr. 12.00 pro Tier	Fr. 4 776.00
Transportbeitrag Südtäler Beitrag Fr. 20.00 pro Tier	Fr. 6 260.00
Vorführservice	
Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang mit graubündenVIEH AG	Fr. 84 000.00[1]
Infrastruktur	
Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur	Fr. 130 000.00

[1] Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben.

11. Schlusswort und Ausblick

In Cazis verfügen wir über eine Infrastruktur, welche uns sehr hilft, unsere Pflichten beim Tierhandel wahrzunehmen. Die Arena ist bekannt und öffnet ihre Türen für Anlässe aller Art. Tierausstellungen erhalten bei uns die erwünschten Rahmenbedingungen. Nebst den Jungzüchtern und der Bündner Braunviehzuchtgruppe war erstmalig auch die nationale Braunviehausstellung «Swiss Masters» bei uns zu Gast. Die Verbindung unseres Kerngeschäfts mit Veranstaltungen aus der Branche ist immer auch eine einzigartige Chance zur Imagepflege, die wir gerne nutzen.
Die Umsetzung unseres Leistungsauftrags war herausfordernd. Wir sind in der Pflicht, für jedes Tier in jeder Situation befriedigende Lösungen anzubieten und umzusetzen. Ob mit der Moderhinke reinfizierte Schafe, ob im gesättigten Markt verkaufsbereite Tränker, ob schlachtbereite Gitzi nach Ostern oder… – alle durften auf unseren Einsatz vertrauen und akzeptable Lösungen wurden immer angeboten Die Nachfolge des in Richtung Pension sich bewegenden Geschäftsführers wurde rechtzeitig angegangen und Entscheide wurden gefällt. Mit der Wahl von Franc Allemann als Nachfolger wurde das Vertrauen einem jungen und qualifizierten, aber auch motivierten Bewerber geschenkt. Er hat seine Einarbeitungs- und Probezeit im September gestartet.

Dank

Das Erfüllen unserer Leistungen ist nur mit der Hilfe vieler Köpfe und Hände und dem effizienten Zusammenspiel aller Beteiligten möglich. Dazu gehören die Direktbeteiligten im Stall, auf den Marktplätzen und im Büro. Sie sind das Rückgrat und ihr Handeln bestimmt direkt das Gelingen der Aktionen. Wir danken ihnen für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihre Zuverlässigkeit.Ein besonderer Dank gebührt dem ausgetretenen Aussendienstmitarbeiter Mathias Cuorad. Er hat mit seiner sehr sympathischen und zielgerichteten Art während zahlreicher Jahre wertvolle Arbeit in den Südtälern erbracht und uns manche Dienste flexibel und zuverlässig geleistet.Ohne unsere zuverlässigen und verständnisvollen Partner könnten wir unsere Dienste nicht leisten. Dem Grossen Rat, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem Bündner Bauernverband, dem landwirtschaftlichen Beratungsdienst, der Branchenorganisation Proviande und allen Institutionen, welche ihre Dienste zum Wohle der graubündenVIEH AG leisten, danken wir für die gute Zusammenarbeit und ihr grosses Verständnis für unsere Anliegen.
Für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir den Händlern, den Bauern, den Transporteuren und allen, die uns helfen, unsere Absichten wahr werden zu lassen. Einen grossen Dank verdient sich der Verwaltungsrat mit seiner klaren Führung und die Vorgabe strategischer Ziele.

Christian Parli
Geschäftsführer graubündenVIEH AG

agrisano

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Versicherungs-situation prüfen lassen?



Gesamtberatung

Unsere **Kernkompetenz**
für den perfekten
Versicherungsschutz.

Wir beraten Sie kompetent!

Bündner Bauernverband

Italienische Strasse 126 | 7408 Cazis
081 254 20 16 | landwirtschaft-gr.ch